







Schuldenwirtschaft und Spionage.

Der Prozeß vor dem Reichsgericht.

15 Jahre Zuchthaus für die Eheleute Adam.

Die am Dienstag eröffnete Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen den Obermüllermeister Adam bei der II. Abteilung des Reichswehr-Zentralrichters-Regiments Nr. 6 in Minden und seine Ehefrau brachte in den ersten Vormittagsstunden die Bestimmung...

Bei der Vernehmung über diese Angelegenheiten ist es zu Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten, da Frau Adam behauptet, daß sie die Anschuldigungen auf Wunsch ihres Mannes ge-



Die angeklagten Eheleute Adam.

der Personaten und des Lebenslaufs der Angeklagten. Ihre schlechten Vermögensverhältnisse, die trotz steigender Einnahmen in den letzten Jahren sich ständig verschlechterten und zuletzt die Kontostreckung sowie die gerichtliche Verurteilung wegen eines Kontostreichens folgten bei der Vernehmung bereits eine sehr wesentliche Rolle. Der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten, hält dem Angeklagten nachdrücklich vor, wie seine und seiner Ehefrau unipolare Lebensweise dazu geführt habe, daß ihnen schließlich die Schwere über den Kopf wuchsen.

Bei der anschließenden Vernehmung des militärischen Teiles der Angelegenheit wurde aus Gründen der Staatssicherheit die Öffentlichkeit einschließlich der Presse ausgeschlossen.

Den Angeklagten wird vorgeworfen, vom Ende November 1928 bis Mitte Juni 1930 in Minden und Mainz fortgesetzt Schriften, die im Interesse der Landesverteidigung geheimhalten waren, in den Besitz einer fremden Macht gebracht zu haben.

Die Angeklagten behaupten, aus Not gezwungen zu haben, demgegenüber glaubt die Anklage, daß sie die Beziehungen zu dem fremden Nachrichtendienst nur aufgenommen hätten, um spioniert und arglistig leben zu können. So wurden im Besitz der Frau Adam 20 Jahre Kleider, 20 Paar Schuhe, außerdem mehrere Mantel gefunden. Noch in den letzten Jahren hatte die Frau für über 1500 Mark (1000,- und 500,-) Kleider gekauft und im Besitz des 5. Wehrkorps, des Obermüllermeisters wurden 4 Klubsessel, eine Badewanne, silberne Tischbesteck, Mokkasöffel, mehrere Tuben Wein- und Seifensäfen. Im Jahre 1928 war Frau Adam mit ihren Kindern vier Wochen in Vorkum und auch im Anschluß an die letzte Spionageerzählung der Frau Adam sollte es wieder nach Vorkum gehen, die Mutter waren schon unterwegs.

macht und er auch die fiktive Geburtsstammbaumliste veranlaßt habe.

Aus der Jenegevernehmung verschiedener Regimentsangehöriger geht hervor, daß Adam in der Regimentskassette verheimlichte Dienstvorschriften,

die unter Verhals gehalten werden mußten, verlangt und sich von Adam bis Montag ausleihen habe, vor allem habe sich um die Vorschriften des Nachrichtenwesens, der Ausbildung und Seeresignalfarten gehandelt.

Die gerechte Strafe.

Am Spionageprozeß Adam wurde am Dienstagabend folgendes Urteil verkündet: Wegen Landesverrat im Sinne der Anklageerzählung gegen die Eheleute Adam vom 1. März 1928 bis zum 31. März 1930 in Minden und Mainz fortgesetzt Schriften, die im Interesse der Landesverteidigung geheimhalten waren, in den Besitz einer fremden Macht gebracht zu haben.

Die Angeklagten behaupten, aus Not gezwungen zu haben, demgegenüber glaubt die Anklage, daß sie die Beziehungen zu dem fremden Nachrichtendienst nur aufgenommen hätten, um spioniert und arglistig leben zu können. So wurden im Besitz der Frau Adam 20 Jahre Kleider, 20 Paar Schuhe, außerdem mehrere Mantel gefunden. Noch in den letzten Jahren hatte die Frau für über 1500 Mark (1000,- und 500,-) Kleider gekauft und im Besitz des 5. Wehrkorps, des Obermüllermeisters wurden 4 Klubsessel, eine Badewanne, silberne Tischbesteck, Mokkasöffel, mehrere Tuben Wein- und Seifensäfen. Im Jahre 1928 war Frau Adam mit ihren Kindern vier Wochen in Vorkum und auch im Anschluß an die letzte Spionageerzählung der Frau Adam sollte es wieder nach Vorkum gehen, die Mutter waren schon unterwegs.

Reichsgerichtsrat Baumgarten begründete das Urteil damit, daß der objektive Tatbestand des Vergehens in Absatz 1 des Spionagegesetzes vorliege. Auch der subjektive Tatbestand sei voll zu bejahen. Besonders Frau Adam hat von dem Spionagegeld einen Kleiderkurz getrieben, wie er in förmlichem Mißverhältnis zum Einkommen ihres Mannes stehe. Welche seien schuldig der Eheleute schwerer als die Ehefrau. Bei ihm handele es sich um Verletzung der Berufspflicht in allerhöchster Form. Mißerbende Umstände hätten nicht bewußt werden können.

schmittlichen Post. Im Nordseeküstengebiet von der germanischen Nordsee bis an die Deutschen Bucht ist die Fischerei vollständig zum Stillstand gekommen.

Sieg der Deutschen im internationalen Reitturnier.

Aus Reuporf wird gemeldet: Die deutsche Mannschaft, Oberleutnant Womms aus „Kampfgelieb“, Oberleutnant Freiberger von Nagel auf „Tedo“ und Oberleutnant Hoffe auf „Derby“, gewann im internationalen Reitturnier die internationale Militärrreitturnier. Das überfallige Haus trug in stürmischen Beifall aus, als den Siegern unter den Klängen des Deutschlandliedes die wertvolle silberne Trophäe überreicht wurde.

Ein Dichter hält sich selbst die Grabrede.

Seitdem es Grammophon gibt, haben manche Leute mit dem etwas eigenartigen Gedanken gespielt, eine sich selbst die Grabrede zu halten. Der französische Kritiker Maxime, ein Freund Verlaains, hat diesen Gedanken sogar verwirklicht. Noinard starb vor einigen Tagen in Paris, und seine Leiche wurde im Krematorium des Pere-Lachaise-Friedhofes eingeliefert. In der großen Halle des Krematoriums war auf Grund einer letztwilligen Verfügung des Verstorbenen ein Grammophon aufgestellt, auf dem den Trauernden eine Regitationsplatte des Dichters vorgespielt wurde. Noinard hatte für diese Forderung ein besonderes Gedicht „Sätze Grammatiker“ geschrieben und es selbst in den Aufnahmeblätter des Phonographen rezitiert. Für die verstorbenen Freunde und Bekannten des Dichters war es ein eigenartiges Erlebnis, in der Halle des Krematoriums die Stimme des Verstorbenen zu hören, dessen ironische Heberrede getobt von den Flammen verachtet wurden.

An der Wefermündung gestrandet.

Schwierige Bergungsarbeiten. Der englische Dampfer „Diana“ sankte ein Seemittelgeramm, demzufolge sich an der Wefermündung das Fischerboot „Diana“ mit sieben Mann Besatzung in Seenot befindet. Das Rettungsboot der Station Bremerhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist im Falle des Schoppers „Braf“ nach der Unfallstelle in See gegangen. Die Rettungsarbeiten gestaltet sich wegen des herrschenden Sturmes außerordentlich schwierig. Nähere Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

„Graf Zeppelin“ ehrt die Toten von Alsdorf.

„Graf Zeppelin“, der gestern auf der Rückfahrt von der Hollandfahrt um 9½ Uhr Nachts überlo, hat auch Alsdorf besucht. Das Luftschiff überflog die Anlage des ehemaligen Bergwerkvereins und ging an der Unfallstelle von „Anne“ bis auf etwa 30 Meter herunter. Die Anlage am See wurde fastnaht gefest, und der Lufttrieb zeigte kein Vordereil und blieb einige Minuten über dem Trümmerfeld des zusammengefallenen Schachtes stehen. Darauf wandte sich „Graf Zeppelin“ dem neuen Friedhof zu. Über den frischen Gräbern der Toten Bekannungen machte er eine Schleife und drehte dann nach Nordwesten ab. Bürgermeister Becker hat ein Danktelegramm für die erhebende Ausdehnung an den Zeppelinluftschiffbau in Friedrichshafen geschickt.

Starb gelandet. Das Luftschiff in von seiner 150. Fahrt nach Holland wieder glücklich nach Friedrichshafen zurückgeführt und 14.10 Uhr auf dem Wertgelände glatt gelandet.

Die Stahlhelmer in Rom.

Die auf einer Studienreise durch Italien befindliche Gruppe von 30 Stahlhelmen, die seit Entsendung in Rom weilte, legte am Dienstag am Grabe des unbekanntem Soldaten einen Kranz mit schwarzweisser Schleife und den Abzeichen des Stahlhelms nieder. Die Stahlhelmer marschierten vor dem Grabe in ihrer Uniform mit Orden und Ehrenzeichen auf. Eine Abteilung der italienischen Universitätsmusik bildete die Ehrenwache. Anschließend nahmen die Stahlhelmer als Zuschauer an der Parade teil, die der König von Italien anlässlich seines Geburtstages über die Truppen der Römer Garnison ab-

nahm. Die Stahlhelmer, die zum großen Teil aus Bayern stammen, haben am Montag außer der Lebenswichtigkeiten Roms und der Umgebung die landwirtschaftlichen Meliorationsarbeiten bei Macerata beendigt. Die Maßnahmen der Stahlhelmer ist überall außerordentlich herrschaft.

Eine Postkarte 18 Jahre unterwegs.

Dieser Tage erhielt ein Konditoreibehälter in Freiburg bei München eine Postkarte, die noch an seinen Vorgänger gerichtet war. Die Karte war laut Stempel in Nürnberg am 19. November 1912 aufgegeben worden.

Spanisches Wasserflugzeug abgeflürzt.

Bei Barcelona stürzte ein Marine-Wasserflugzeug infolge eines Motorschadens im Hafen ab. Die beiden Piloten, zwei Offiziere, wurden getötet.

Maharadische heiratet eine amerikanische Studentin.



Maharadische Gopal Singh Khalla mit seiner Gattin, der amerikanischen Studentin Irene Hall, nach der Hochzeit, die in Denver (Colorado) durch einen bischöflichen Geistlichen vollzogen wurde. In Indien wird das Paar noch einmal nach dem buddhistischen Glauben des Bräutigams getraut werden.

Der Wahlterror in Polen.



Ein von Pilsudski-Anhängern völlig demoliertes Lokal der in Opposition stehenden Nationaldemokratischen Partei.

Ueberfall in einem Berliner Rechtsanwaltsbüro.

Am Dienstag mittags trat der Hausangestellte des Rechtsanwalts Dr. Friedländer in der Margaretenstraße in Berlin beim Öffnen des Zimmers ein fremder Mann entgegen, der eine Waffe vor dem Gesicht und um den Kopf einen Verband trug. In der Hand hatte der Eindringling eine Pistole. Er schlug das Mädchen sofort zu Boden und bedrohte es mit der Waffe. Als auf die Hilfe der Ueberfallenen Bureauangestellte herbeieilten, künstete der Fremde und suchte, nachdem er sich der Waffe und des Verbandes entledigt hatte, auf der Straße zu entkommen. Hierbei wurde er von einem Polizeibeamten festgenommen. Auf dem Revier wurde er als der 36 Jahre alte Erwerbslose J. aus Neuß in festgestellt. Da er außer der Schutzstelle, die sich als eine Schmittsche Wollspinnerei, nach Straß und Bremen zu sich trug, ist anzunehmen, daß er den Verfall eines Kaufbüros betraf.

Der „Blatte Hans“ lobt.

Sturm und Hochwasser an der Elbmündung. Die starken westlichen Winde der letzten Tage haben auch in Hamburg wieder Schaden angerichtet. Durch den Sturm, Windstärke 7, war der Wehrrand beträchtlich gesunken. An der deutschen Nordseeküste und in Hamburg bestand für Dienstag nachmittags die Gefahr einer hohen Sturmflut. Die Abwehrkräfte der Unterelbe führen ebenfalls Hochwasser. Die Anstehendearbeiten an der Elbe wurden überdormmt und gleichen einem einzigen See. Der Sturm erreichte die Windstärke 10 und brachte schwere Wellen und Sandfluten. Im Laufe des Dienstags vormittags ging das Hochwasser überall erheblich zurück. Für die nächste Zeit ist wiederum mit Hochwasser zu rechnen. Auch die Abendflut brachte dem Hamburger Hafen ziemlich hohen Wasserstand. Um 10½ Uhr, zur Zeit der höchsten Flut, wurden 7 Meter über Hamburger Null gemessen, die 190 Meter über der durch-

Wenn Do X auf dem Ozean Hunger hat.

Kapitän Christianen über die Vorräteergänzung auf dem Ozean.

Die Do X unternahm am Dienstag seinen Flug in England, sondern benutzte die Panie zur Auffüllung von Vorräten und Brennstoff. Das Del, das ichsch mit Hitler ist, wurde ausbevorzugend Schwimmlörpern an Bord gepumpt. Möglicherweise wird der Prinz von Wales am Mittwoch das Luftschiff bestiegen und an einem Rundflug teilnehmen. Die Zahl der Besucher wurde wegen Kammerhältnisse beschränkt werden. Die Offiziere der Do X sprechen sich sehr befriedigt über den bisherigen Flug aus.

Galshof war am Mittwoch wieder das Ziel vieler Ausflieger, die sich vom Lande aus das deutsche Luftschiff anlaben.

„Do X“ und Waffenstillstand in England.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fanden am Montag in der Gity in der Weltmilitärarbeit in ganz England und in den Dominions feierlich anlässlich der Wiederkehr des Waffenstillstandes statt. Dem internationalen Stillstandesbrauch folgend, nahm hieran auch die Do X in Galshof teil. Das Luftschiff hatte die Platte auf halbnaht gefest und dippte sie nach dem allgemeinen Schweigen in der Uebererimmung mit den an der Uebererliegenden Schiffen.

D. 2000 bei Bifloria in Spanien gelandet.

D. 2000 trat am Dienstag um 6.35 Uhr den Weiterflug von Vindob aus an. Nach sechsstündigen Flug bei starkem Sturm, dichtem Nebel und teilweise vollkommen geblöhenen Sichtverhältnissen gelangte das Flugzeug bis Voca, unweit von Bifloria, wo es glatt landete.





Aus der Stadt Halle Ihr Urteil.

In dir: Das ist fürwahr ein Streich mit dir! Und lachst du nicht, man dich als Mann!

Nun sprich doch wenigstens einmal Ein einziges vernünftiges Wort!

Er ist der beste, liebste Mann, Der gute Geist in unserm Haus,

Er rüht sich, und er sorgt für mich, Und niemals läßt er mich allein,

Der Nachfolger des heimgegangenen Stadtv. Schulze.

Wie wir erfahren, ist als Nachfolger des verstorbenen volksparteilichen Stadtvord. Carl Schulze im Stadtparlament der Maurer- und Zimmermeister Hermann Weniging ausersehen.

Der neue Stadtvordordnete wird in der nächsten Stadtvordordnetung, die voraussichtlich am 24. November stattfindet, in sein Amt eingeführt.

Die Feuerwehr hilft mit der großen Eifer.

Große Aufregung in Alt-Halle. Die Feuerwehr hält vor der Marktkirche läßt die mechanische Leiter hochfahren.

Das nächste Programm der „Deutschen Woche“.

Am Mittwoch, dem 12. November, 16 bis 20 Uhr, findet ein Hausfrauenabend in der Halleischen Hausfrauenbundes im „Stadtschützenhaus“ statt.

Gleichzeitig wird eine Ausstellung eröffnet, die zwei Abteilungen enthält. Die erste Abteilung bringt eine Schau über landwirtschaftliche Markenware.

einheimische Ware treiben. Der Eintritt zu dem Hausfrauen-Abend kostet 30 Pf.

Der Donnerstag steht gleichfalls eine gute Tagesfolge für den Gedanken der Deutschen Woche vor.

Von 9 Uhr ab ist die Ausstellung im „Stadtschützenhaus“ bis in den Abend hinein geöffnet.

Nachmittags verarmte sich eine große fröhliche Kindergarde, diesmal im Säulen der Stadt, in Brunnerstra. „Höhljäger“, und zwar um 15.30 Uhr.



Unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme wurde gestern der plötzlich verlebte Stadtvordordnete, der Baumeister Herr Carl Schulze zu Grabe getragen.

Die Loge Friedrich zur Standhaftigkeit nahm Abschied von Carl Schulze, zum letzten Male wurde ihm das Keilzeichen gehalten.

Der dunkle Eichenarg war von einer erdrückenden Fülle von Kränzen umgeben, die bewiesen, welcher Wertschätzung sich der Verlebte im Kreise seiner Freunde und in der Öffentlichkeit erfreute.

Elke schildert den Kampf auf dem Reideburger Feld.

Zu dem gestern bereits gemeldeten unehrerhört Vorfalle, das ein Feldbild auf den Sohn des Adersparbers schickte und diesen schwer verriet, erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Der zehnjährige arbeitstüchtige Fischer Elke hat sich gestern, zwischen 7 und 8 Uhr morgens, der hallischen Kriminalpolizei gestellt, nachdem er sich die Nacht zuvor in Halle herumgetrieben und mit seiner Frau am Abend ein Kino besucht hat.

Richard Lorenz sei auf ihn angekommen und habe ihm gesagt, er kenne ihn ja schon

Verteilungen von Erklärungen den Kindern Gemeinheitsentwürde sowie der Sinn für das Eintreten für deutsche Ware erweckt.

Am Donnerstag findet ein öffentlicher Abend im großen Saal des „Stadtschützenhauses“ statt. Er bringt außer musikalischen Vorträgen, darunter Vorträgen des Geländereins „Zahnwäuter“, eine Modenschau.

Baumeister Carl Schulzes letzte Fahrt.

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!“, danach half Domprediger Wind bezügliche Worte des Trostes für die Hinterbliebenen, er gedachte des Toten als eines Mannes von ungebrochener Arbeitskraft und tieferer Selbstlosigkeit.

gefährlicher Körperverletzung vor das Schöffengericht Halle kamen und auch verurteilt wurden: M. hatte bei einer Keilerei auf dem Laubobden in Rodden zum Messer gegriffen.

Die Wehlführer hatten es, nach den Aufzeichnungen eines Wehlführer, an jenem Abend darauf abgesehen, den Haddener ihre Stärke zu zeigen. Vor Hebermut tarnten sie auf den Fischen entlang und beschlummten dabei den auf den Fischen liegenden die Kleidung.

Seinen Verletzungen erlegen.

Am 7. November war das etwas über ein Jahr alte Kind der Familie Schuchardt aus einem Fenster in I. Stadtweg gelegenen eisenen Wohnung in der Geißstraße auf die Straße gestürzt.

Die Kinder im Dienste der „Deutschen Woche“.

Zu den Vorbereitungen, die in dieser deutschen Woche Schulfunkern ihrer Mitschüler in Alt-Halle bieten, trat gestern nachmittag in der Saalklosterkammer noch eine reizende kleine Aufführung, die Frau Professor Ostweg-Begener erdacht und zusammen mit der Gymnasiallehrerin Fraulein Alice Spang einstudiert hat.

Es gibt da ein herrliches Vortagefest zwischen drei fernigen Roggenbroten und der appetitlichen Semmel, einen Weitztritt zwischen all den deutschen Debitoren und der süßlichen Banane, der damit endet, daß die überreife Schokolade anstimmten.

Am Dienstagabend verstarb der Oberstudienrat Dr. Paul Biedermann, der Begründer und Leiter der ersten hallischen höheren Lehranstalt für Mädchen.

Geh.-Rat Dr. Biedermann

Am Dienstagabend verstarb der Oberstudienrat Dr. Paul Biedermann, der Begründer und Leiter der ersten hallischen höheren Lehranstalt für Mädchen.

Vor fünfzig Jahren lag die höhere Bildung des weiblichen Geschlechts und nicht im Argwohn, das es war eine Zeit des hallischen Marktrafs, das er beschloß, eine öffentliche Schule für Mädchen, die sie höherer Bildung zugänglich machen sollte, ins Leben zu rufen.

Die Alten sind inzwischen von der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft übergeben, die die Anklageerhebung wegen verunglückten Totfalls, aber schwerer Körperverletzung in die Wege leiten wird.

Der gestörte Roddener Frieden

Ihren Freunde, dem 24jährigen Wehler Robert A. hatten es 4 andere junge Wehlführer zu danken, daß sie wegen gemeinschaftlicher

ODEON-Apparate u. Platten hören Sie im Musikfachgeschäft

H. Propheate Rannischestraße 15 Ruf 28082

ODEON-Schallplatten erhalten Sie in großer Auswahl bei

Karl Möller Schmeerstraße 1

Bessere Laune durch Parlophon CARL LINDSTRÖM AG BERLIN SO 36

Aus unserem November-Programm empfehlen wir: IVAR ANDRESEN mit großem Opernorchester, Leitung: Dr. Weismann

erlebt. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Arbeit, die zwar immer die Arbeit...

Im Jahre 1900 wurde dem Gymnasium eine Studienanstalt der realgymnasialen Richtung angegliedert. Dies bedeutet den Schlüssel in der Entwicklung der Frauenbildung...

Sein unermüdlicher Fleiß und seine Tätigkeit als Lehrer und Mensch zusammenfassend, der mußte die Kraft einer starken Persönlichkeit...

Die Verehrung der Schülerin war außerordentlich tief. Sie mit ihm als Lehrer und Mensch zusammenfassend, der mußte die Kraft einer starken Persönlichkeit...

Die Wetterlage

Aussehen für Donnerstag: Zunächst ruhig und ziemlich heiter, Nachmittags. Später Bewölkungszunahme mit nachfolgendem Niederschlag und Erwärmung.

Hallische Witterungsbericht

11. 11. 9 Uhr abends, 12. 11. 7 Uhr morgens. Barometer mittlere: 766.4, 762.3. Thermometer Cel.: +4.8, +4.9. Wind: SW, NW, NW. Maximum der Temperatur am 11. +8.0. Minimum in der Nacht vom 11. auf 12. +3.5 C. Niederschlag am 12. 11. 7 Uhr morgens 2.8 mm. Der kleine Regen verweht der gelagerte, der große Regen den bemerkt Barometerstand.

Schleue Trotha.

Der Wasserstand am Unterpegel der Schleue Trotha gemessen, betrug 2.15 Meter; die Schleue ist um zwei Zentimeter gesunken.

Die Schleue besternte: Schlepplampfen 'Fata', Schlepplampfen 'Mire', Gildlampfen 'Gieseln', Wasserfisch 'Heli', ein Kuhn der Schleue, Dampfer-Schleue, und die Schleue 'Heli' und 'Groschenhohl'.

Gefelliger Abend der Zoofreunde.

Am Dienstagabend hatte die Direktion des Zoologischen Gartens die Zoofreunde zu einem Gefelligen Abend nach dem Zoo geladen. Man war erkundt über die große Zahl der Ergänzungen, ein Zeichen dafür, daß das Interesse für unseren reizenden Zoologischen Garten ständig wächst.

Gibt es Zauberei?

Der große Zauberkünstler Kahner. — Punkte Geheimnisse und ihre Erfolge. — Hogan brandt Kahner seinen Elefanten? Zauberei gibt es nicht — aber lassen Zauberei, und vor allem zur Freude Zauberei gibt es eine Zauberkunst von großer verblüffender Wirkung.

Wenn der Wunsch der Direktion gemeinlich ist, einmal alle die, die den hallischen Zoo gern haben, um sich zu veranlassen. Der Wunsch ist weniger den Tieren gewidmet als der Gefelligkeit und es ist ersehnt, daß es in dieser schwereren Zeit möglich ist, soviel Freunde des hallischen Zoologischen Unternehmens zu veranlassen.

Gegen die Bevormundung der Beamten Die Vertretertagung des Nationalen Beamtenbundes.

Der Landesverband Mitteldeutschland-Teil des Nationalen Beamtenbundes hat die Vertreter seiner Ortsgruppen aus dem Regierungsbezirk Merseburg nach Halle berufen. Fast sämtliche Kreisverbände des Bezirkes waren vertreten.

In der Sache das seinen Grund in der unbeschränkten Herrschaft des Parteibüros und in der Amtsführung solcher Beamten, die aus politischen Gründen blieben, mehr Diener der Partei als der Gesamtheit sein zu müssen.

Der Nationale Beamtenbund fordert daher, daß die Zahl der sogenannten politischen Beamten auf ein Minimum beschränkt wird und die Auswahl und Beförderung der Beamten nicht nach dem Grundbesitz der Parteigehörigkeit, sondern dem tatsächlichen Eignung zu erfolgen habe.

Hallische Architekten stellen aus. Eine Sonderausstellung in der Garnisonkirche.

Eine Ausstellung 'Modernes Bauen', die von Wittenberg aus ihren Weg nimmt und das Schaffen mitteldeutscher Architekten einer größeren Menschennengruppe zeigen soll, ist jetzt in der Garnisonkirche eingeleitet. In Wittenberg fand die Ausstellung starken Widerhall.

Als Gäste in der hallischen Ausstellung treten auf die Wagnereberg Architekten Schaefer, Hölzer und Wissinger, die architektonischen Vertreter der Herrschaft, der demnachst angeführt wird, und moderne Wohnhäuser, mit verhältnismäßig glatten Straßenfronten, die sich nach dem Garten zu öffnen.

So sieht man von Arthur Höpfer die Heideburger Schule, das Heidebrunn, das Geschäftsintendant Tornow und einen sehr interessanten wichtigen Entwurf zur Stadthalle, der seinerzeit mit dem vierten Preis ausgezeichnet wurde.

Architekt Hermann zeigt Pläne und Aufnahmen der Lutherstraße in Weissenfels und der Lutherstraße in Halle, des Gemeindehauses von St. Johannes und anderer Schulbauten, des neuen Rathhauses von Wittenberg-Görsch, das durch seine Hand ein modernes Gesicht erfahren.

Das Architekturbüro von Kallmeyer & Pacillia zeigt gleichfalls einen Entwurf zur Stadthalle, einen sehr ansprechenden Entwurf für eine Schule in Holzwicklage, der demnachst angeführt wird, und moderne Wohnhäuser, mit verhältnismäßig glatten Straßenfronten, die sich nach dem Garten zu öffnen.

Die Gestaltung der Straßenbauordnung des Geschäftsintendant Tornow, der bis jetzt noch zurückgestellte Entwurf zu einem Kreis-

Es wurde ein fassiger Mitgliedsrat ernannt, der, von der Direktion gestiftet, sehr gut mündete. Die Teilnahme wurde von stimmungsvoller Begeisterung ausgeht. Dann wurde fleißig getrunken. Der Abend fand seinen Höhepunkt in der demnachst angeführten Sache, die er zu einer ständigen Einrichtung wird.

Der Antrag des Städtetages, an der Preisentzug mitzuarbeiten, wird auch unter Magistrat Folge leisten. In Gemeinschaft mit der beteiligten Kreise wird er die Maßnahmen zur Senkung der Preise durchzuführen. In aller Eile wird er sich mit dieser Frage beschäftigen.

Der Antrag der preussischen Staatsregierung, erlaube kein Beamter Mitglied der Nationalsozialistischen Partei sein darf, wurde abgelehnt, weil damit dem Beamten ein unzulässiger Zwang auferlegt würde und weil es in einem demokratischen Staatseisen ein Verbot ist, eine Partei mit vielen Millionen wahlberechtigter Wähler der Staatsfeindschaft zu zeigen.

Der Nationalen Beamtenbund erklärt ferner in der geplanten Wechselscheidung ein Unrecht, weil die finanzielle Wechselscheidung nicht allen Volksteilen gleichmäßig auferlegt wird und dadurch die allgemeine Kaufkraft noch mehr verringert wird. Die nationale Beamtenbewegung ist sich in der Partei ihrem Volk am engsten verbunden. Sie glaubt allerdings, daß alle Opfer so lange umsonst gebracht werden, so lange die Reichsregierung an einer falschen Reparationspolitik an dem Weltmarkt festhält.

Die Ergebnisse der Verhandlung fanden ihren Niederschlag in Entschlüsse, die dem Bundesvorstand zur Weiterleitung übergeben wurden.

Ein Verein für das Deutschtum im Ausland.

Ein Verein für das Deutschtum im Ausland. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Der verehrte Architekt Wolf und sein Gesellschafter Herr Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Der verehrte Architekt Wolf und sein Gesellschafter Herr Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Die vorerwähnten Architekten Wolf und Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Die vorerwähnten Architekten Wolf und Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Die vorerwähnten Architekten Wolf und Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Die vorerwähnten Architekten Wolf und Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

Die vorerwähnten Architekten Wolf und Ulrich haben als monumentalen Bau das Rathaus nach dem Plan entworfen. Architekt Ulrich zeigt neben einer interessanten die Höhe von Grundriß und perspektivische Pläne. Außerdem führt er in einige originelle Grundrisse ein, die er in einer Villa an der Saale und in der Dreifaltigkeitskirche in der Praxis umgesetzt hat.

um 3 Uhr der Defenestration zugänglich gemacht. Wer sie sich in Ruhe anschauen, wird darauf ermahnt, daß die hallische Defenestration im D. R. A. nicht aufgeführt, sondern immer nach neuen Wegen sucht.

Eine Preisentzugaktion des Magistrats.

Der Antrag des Städtetages, an der Preisentzug mitzuarbeiten, wird auch unter Magistrat Folge leisten. In Gemeinschaft mit der beteiligten Kreise wird er die Maßnahmen zur Senkung der Preise durchzuführen. In aller Eile wird er sich mit dieser Frage beschäftigen.

Mit dem Seitengewehr gegen die Plakatsäulen.

Die Nationalsozialisten hatten gestern ein Plakat an den Plakatsäulen angebracht. Die Plakatsäulen sind die Plakatsäulen der Nationalsozialisten als Plakatsäulen. Dieses Plakat erregte nicht nur den Ärger einiger beteiligter Republikaner, sondern auch der Polizei.

Die Plakatsäulen sind die Plakatsäulen der Nationalsozialisten als Plakatsäulen. Dieses Plakat erregte nicht nur den Ärger einiger beteiligter Republikaner, sondern auch der Polizei.

Die Plakatsäulen sind die Plakatsäulen der Nationalsozialisten als Plakatsäulen. Dieses Plakat erregte nicht nur den Ärger einiger beteiligter Republikaner, sondern auch der Polizei.

Die Plakatsäulen sind die Plakatsäulen der Nationalsozialisten als Plakatsäulen. Dieses Plakat erregte nicht nur den Ärger einiger beteiligter Republikaner, sondern auch der Polizei.

Die Plakatsäulen sind die Plakatsäulen der Nationalsozialisten als Plakatsäulen. Dieses Plakat erregte nicht nur den Ärger einiger beteiligter Republikaner, sondern auch der Polizei.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.

Ein Konzert anlässlich des 50jährigen Bestehens. Ein Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat seinen Sitz in Halle.









Mitteldeutsche Landesbank. Günstige Geschäftslage trotz Wirtschaftskrisis.

Das Geschäftsergebnis der Mitteldeutschen Landesbank - Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt - in der Abrechnung für das 3. Vierteljahr 1930 liegt nunmehr vor. Es zeigt die ungünstige Wirtschaftslage in der vertriebenen Geschäftswelt vor allem im Exportverkehr - eine beachtliche Steigerung eingetreten.

Die Bilanzsumme belief sich per 30. September 1930 auf 387,7 Mill. M. gegenüber 342,1 Mill. M. per 31. Dezember 1929. Die Gesamtumlage auf einer Seite des Hauptbuchs betrug in 3. Quartal 1930 26,5 Milliarden M. An kurz- und langfristigen Kommunalanleihen und Staatsanleihen für Provinz Sachsen waren am 30. Sept. 1930 insgesamt 249,1 Mill. M. ausbezahlt. Der Umlauf der Schuldverschreibungen erzielte eine Erhöhung um 4,4 Mill. M. und erreichte somit 79,9 Mill. M. An Wechseln wurden bis Ende 1930 9007 Stück im Betrage von 14,6 Mill. M. auf den sonstigen Geschäftszweigen kamen im 3. Quartal 1930 zur Erledigung: 689,232 Stück Giroanleihen im Betrage von 1,5 Milliarden M., 1000 Stück im Betrage von 14,07 Mill. M., 54,178 Stück Anleihen im Betrage von 19,1 Mill. M., 15,388 Stück Effekten, Devisen- und Sertifikate.

Zum Jahresabschluss des Bankgeschäftes Rudolph, Mühlberg (Eichl).

Im Frühjahr stellte das Bankgeschäft und Wechselbank Rudolph in Mühlberg seine Zahlungen ein. Durch die Eröffnung der Bank für den Staat in Höhe von 129.266,73 M. aufweist, dem Passiven in Höhe von 400.230,55 M. gegenübersteht. Für die nicht beurlaubten Gläubiger wird mit einer Quote von 25 bis 30 Prozent zu rechnen sein.

Zahlungseinstellung einer Leipziger Bankfirma. Das 1926 gegründete Bankhaus Hans Sachs in Leipzig hat die Zahlungen eingestellt und treibt einen Konkursverfahren ein. Die Schuldverhältnisse sind auf größere Verluste der Debitoren zurückzuführen.

Schließungseinstellung im Erster Gartenbau. Die seit dem Jahre 1862 bestehende Firma S a a g e & S o m m e r in Leipzig, eines der bekanntesten Unternehmen des deutschen Gartenbaus und Samenhandels, hat infolge der hier veränderten Geschäftslage und infolge Kreditverweigerung gezwungen, die Zahlungen einzustellen. Die Firma wird die Eröffnung eines gerichtlichen Konkursverfahrens an und bietet ihnen Gläubigern den gesetzlichen Mindestbetrag von 30 Prozent der Forderungen.

Große Getreidehandelsinsolvenz in Bommern. Die Getreidefirma Briniger & B o e m m e r in Bommern, eines der ersten Häuser in der Provinz, hat infolge der ungünstigen Wirtschaftslage vorerst unter Zahlungsunfähigkeit gestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich einschließlich der Kundenwechsel auf etwa 2 1/2 Mill. M.

Bankrott - Zahlungsunfähigkeit des Oef. in Berlin. Bekanntlich ist die Oef. in Berlin, wie im Vorjahre (12. Sept.) ausgemeldet worden.

Die deutsche Ernte 1930.

Die Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat hat gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium am 15. Oktober 1930 die letzten Preisberichte eine endgültige Entscheidung unter Zurücklegung der Ernteschätzungen für den Wintermonat fertig gestellt. Nach der Erhebung der Preisberichte ist die Entscheidung des Statistischen Reichsamtes vom Anfang September d. J. bestätigt.

Der Winterernteertrag wurde ermittelt. Die Preisberichtsstelle hat nun ein etwas günstigeres Ergebnis als das Reichsamt. Nach der Erhebung vom 15. Oktober 1930 wurden im Reichsamt die Getreideerträge auf 21 Doppelzentner, nach der Preisberichtsstelle auf 22,1 Doppelzentner geschätzt. Nach der Preisberichtsstelle dürfte sich demnach unter Zugrundelegung der Anbauflächen und d. J. die Winterernte auf etwa 3,39 Milliarden Tonnen belaufen. Das Reichsamt ermittelt 3,29 Milliarden Tonnen. Der Getreideertrag übersteigt also den Reichsamt durch die Berücksichtigung des Sommerertrages um etwa 330 Millionen Tonnen im ganzen Wirtschaftsjahr demnach nur etwa 700 000 bis 800 000 Tonnen betragen. Man wird dies bei der Beurteilung der Winterernte für die nächsten Monate berücksichtigen müssen.

Der Winterernteertrag wird von der Preisberichtsstelle mit 16,2 Doppelzentner gegen 16, Doppelzentner des Reichsamtes festgestellt. Das bedeutet, daß die Preisberichtsstelle den Winterernteertrag um etwa 500 000 Tonnen geringer als das Reichsamt und um etwa 900 000 Tonnen kleiner als die Ernte des Jahres 1928. Die Winterernteernte ist mit einem Getreideertrag von 24 Doppelzentner nach der Schätzung der Preisberichtsstelle gegenüber der Septembererhebung des Reichsamtes mit 22,1 Doppelzentner günstig ausgefallen. Auch die Sommerernte ist mit einem Getreideertrag von 21 Doppelzentner nach der Schätzung der Preisberichtsstelle gegenüber der Septembererhebung des Reichsamtes mit 22,1 Doppelzentner günstig ausgefallen. Auch die Sommerernte ist mit einem Getreideertrag von 21 Doppelzentner nach der Schätzung der Preisberichtsstelle gegenüber der Septembererhebung des Reichsamtes mit 22,1 Doppelzentner günstig ausgefallen.

Table with 4 columns: Abbildung 1-5, Accumulator, Fahrg. List, and various agricultural products like Alfalfa, Hampe, etc.

Vorbau der Berliner Börse vom 12. November.

Table with 4 columns: Abbildung 1-5, Accumulator, Fahrg. List, and various agricultural products like Alfalfa, Hampe, etc.

Becklufabrigung der Terra.

Die Terra A.-G. hat am 27. Oktober, Abends, die am 12. September 1927 durchgeführte Sanierung nach einer Reihe dividendentierender Jahre im Jahre 1928/29 die Dividendenabteilung mit 6 Prozent auf 1,76 Mill. RM. 25 Centimalen wieder aufgenommen. Letzter hat das am 31. März 1930 zu Ende gegangene Geschäftsjahr wieder einen dividendentierenden Abschluss vor. Der Ueberschuss von 6888 RM. soll vorgetragen werden. Der 30. September hat sich auf 750 000 (754 515) RM., vermindert, während sich die Einlagen auf 705 933 (599 638) RM. erhöht haben. Die Abfertigungen wurden mit 45 765 (42 535) RM. vorgenommen. Auch die Vorzugsaktionäre, die im Vorjahr 7,5 Prozent Dividende erhielten, gehen diesmal leer aus.

Der Geschäftsjahr war bei verhältnismäßig hohen Preisen zunächst gut. Gegen Mitte Januar trat ein Rückgang ein. Der Geschäftsjahr lief nach dem Aussehen in dem bisher ungeheuren Ausmaß zu. Die einheimischen Getreidebauer zeigten dabei im Einkauf von Samen über die Zurückhaltung. Durch das anfallende Angebot des Rohmaterials wurde die Ernte zu einem großen Verlust. Die Landwirtschaftsministerien vorzuleistig zusammenzufassen.

Freundlich.

Berlin, 12. November. (Eigene Drahtmeldung.) Bei Redungen erhält sich die freundliche Stimmungslage. Käufliche Werte seit auf die indirekte Käufliche Stimmungslage.

Amstliche Devisenliste vom 11. November.

Table with 2 columns: 1 Dollar, 100 Reichsmark, and various exchange rates.

Waldberg Schlichtermarkt vom 11. Nov.

Table with 2 columns: 100 Pfund, 100 Reichsmark, and various market prices.

Besteller Schlichtermarkt vom 11. November.

Table with 2 columns: 100 Pfund, 100 Reichsmark, and various market prices.

Spez. Preisen Südl. landl. Goldhandbriefe am 11. November 1930.

Table with 2 columns: Sachsenwerk, Sächs. Gußst., and various industrial products.

Bank-Actien.

Table with 2 columns: Allg. D. Credit-A., and various bank shares.

Sendung der Kaliffrachten.

Nach langen Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen hat der Reichskalifat in seiner Sitzung vom 11. November eine Sendung der Kaliffrachten in Höhe von 10 bis 37 Prozent beschlossen.

Das Kalifindikat

veröffentlicht über die Sitzung folgende Mitteilung: Der Reichskalifat hielt am 11. November 1930 in Berlin unter dem Vorsitz von Generaldirektor Hermann Dr. Jäger eine Vollversammlung ab.

Hauptpunkt der Tagesordnung, auf der im übrigen laufende Angelegenheiten, Erntemehlen, Abnahme der Jahresrechnung des Jahres 1929, die Festsetzung der Ets für das Jahr 1931 usw. standen, bildete die Beschlusfassung über die Neuregelung des Frachtenanschlages.

Im Reichskalifat vertreten Gruppen, Landwirtschaft, Holzgewerke, Arbeiter, Händler, Handel und weiterverarbeitende Industrie, hielten diesem Vorfall einmütig zu. Hiernach wird eine neue einheitliche Frachtparität Sonderausgaben geschaffen.

Die Neuregelung soll am 1. Dezember d. J. in Kraft treten, jedoch hat sich das Kalifindikat bereit erklärt, die Vereinbarungen aus dieser neuen Frachtenregelung den landwirtschaftlichen Konsumern schon jetzt zugute kommen zu lassen.

Frachtenabbau für Eypottfohle?

Wenn der Kalifindikat werden auch für die Abgabe Frachtminderungen erzwungen. Während es sich jedoch beim Kali um eine freiwillige Selbstabgabe der Industrie zugunsten der deutschen Konsumer handelt, beabsichtigt die Reichsbahn gewisse Tarifierungen für Kohlen in u a nach d. Ausland vorzunehmen.

bestimmte Höhe liegen Einzelheiten noch nicht vor.

Es wird jedoch berichtet, daß die Frachterhöhung beträchtlich genug sein wird, um die Ausfuhr eines erheblichen Teiles der auf den Salzen liegenden Rohstoffe zu ermöglichen.

Das Entgegenkommen der Reichsbahn findet zum Teil darin seine Erklärung, daß auf diese Weise Transporte zulässig kommen, mit deren Durchführung bei dem jetzigen Frachttarif nicht zu rechnen wäre.

Niederdrages Blechpreise?

Neue Verhandlungen des Feinblechwerkes?

Am 13. November wird in Berlin zum ersten Male die gesamte Kommission aus Vertretern der Feinblechwerke und der Blechverarbeitenden Industrien zusammentreten.

Sendung der Preise für fertige Leistungen. Der Saale-Zeitung-Verband, Berlin, hat unmittelbar nach der Veröffentlichung des Schiedspräsidenten in der Berliner Metallindustrie die Preise für die in seinen Geltungsbereich fallenden Waren mit folgender Mitteilung um 2 bis 5 Prozent gesenkt.

Deutsche Industrie-Arbeit in Berlin. Der Industrieminister hat, auf den 10. Dezember einzu berufenden Generaterversammlung aus dem Reichsverband des Metallhandels 1929/1930 in Höhe von 130 842 130 000 Mark bei angenehmen Anschlüssen die Berechtigung einer Dividende von wieder 15 Proz. vorzuschlagen.

Metallwerke in Berlin vom 11. Nov. für 100 kg

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Draht, Blech, etc.

Wasserstände. + bedeutet über - unter Null.

Table with 3 columns: Location, Water level, and Date. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Advertisement for 'Die moderne Heißluftküche' by Frau Antbergerichonil Seeliger, Leipzig. Includes details about the stove and contact information.

Advertisement for Ottomar Brehmer Nachf. featuring 'Dunst für die Mafel, Dunst für die Rhein, Dunst für die Wälder, Dunst für die Wälder'. Includes address: Halle (Saale), obere Leipziger Straße 43.

Advertisement for 'AUTO-LICHT GESELLSCHAFT M. B. H.' featuring Bosch products. Address: Halle (Saale) Königstraße 59.

Advertisement for 'Wittliche Betanunmachungen' (Wedding announcements) for Otto W. and others.

Advertisement for 'Zwangsversteigerung' (Compulsory auction) of various items including furniture and tools.

Advertisement for 'Brennholzversteigerung (Heide)' (Firewood auction) on the Heide, including details about the wood types and location.

Advertisement for 'Großer Teilausverkauf' (Large partial sale) of clothing and fabrics by R. A. Otto Herrmann. Address: Magdeburger Straße 9.

Large advertisement for 'Das gute Riebeck-Bier' featuring a logo and text about the beer's quality and availability.









**Aus der Heimat**  
**Leucht-Schildstörien.**

**Hernburg.** Da auch hier der zunehmende Kraftverzug zu neuen Sicherheitsmaßnahmen zwingt, hat die Stadt verständig die Anbahnung an der Kreuzung Köhler-, Pforten- und MühlstraÙe eine leuchtende Schilderleuchte mit der Aufschrift 'Verbotenes Einbiegen' an der Kreuzung anbringen lassen. Am Verkehrspolizisten der Kreuzung Kaiser-Wilhelm-Platz - Kanal - MühlstraÙe ist ein Schild angebracht, das nach Art der Regenangen reflektiert.

**Die Bestechungsaffäre**  
**Günther-Marzahn.**

**Hernburg.** Der fast vollständig verarmte Landesausfluß des Landesverbandes Anhaltischer Haus- und Grundbesitzervereine nahm in einer in Hernburg gehaltenen Sitzung an der die Bestechungsaffäre der anhaltischen Landtagsabgeordneten Günther und Marzahn, die als Hausbesitzervertreter in den Landtag gewählt waren, Stellung. Man war einmütig der Auffassung, daß die Richter erwiechten nicht mehr das Vertrauen der anhaltischen Haus- und Grundbesitzer genießen; die Abgeordneten sollen aufgeföhrt werden, sofort ihre Landtagsmandate niederlegen.

**Herbstabgeordnetentag**  
**des Kreisriegerverbandes des Mansfelder Gebirgskreises.**

**Schiffeth.** Der Kreisriegerverband des Mansfelder Gebirgskreises hielt am 9. November im Mansfelderhause in Schiffeth eine Bezirksversammlung ab, der von 31 Vertretern 84 stimmberechtigte Vertreter und außerdem zahlreiche Teilnehmer erschienen waren. Nachdem die Gassen der Schiffether Vereine feierlich eingedrungen waren, waren die Beschlüsse der Verbandssitzung, Kamerad Dr. Mette-Schiffeth, die Teilnehmer und gebadete mit warmen Worten der 20 verstorbenen Kameraden, die die Veramtlung durch ihres Gedenken und Ersehnen von den Wägen erlöset, die besonderer Freunde konnte Dr. Mette dem Kameraden Mühlhose-Overberedt das Ehrenkreuz 1. Klasse und zehn Kameraden daselbe 2. Klasse überreichen.

Kamerad Viedt-Burgortner gab einen ausführlichen Bericht von der Tagung des Bezirksverbandes Merzbürg, die am 18. Oktober in Halle stattgefunden hat.

Der Antrag des Verbandsvorstandes um Erhöhung des Beitrages um 20 Pf. im Jahre 1931, die die Stellung einer Hofwirts für besondere Fälle wurde jedoch wegen der schlechten Wirtschaftslage abgelehnt. Es wurde dabei noch einmal der Disziplinierung der höheren Verbände während der Auslieferung bei der Mansfelder M.-S. gedacht. Es wurden demnächst dem Kreisverband 5000 RM. zur Unternehmung notleidender Kameraden überreicht.

Kamerad Bethge-Schiffeth gab einen Bericht über das Schwimmfest im Kreise. Es sind im letzten Schwimmfest 27 Mann, die Riegervereine gelangt worden, der fähigste Mann gegen das Vorjahr ist durch die Wirtschaftslage bedingt.

Für das Verbandsfest hatten sich die Vereine Anstrebensmäßig die besten Leistungen, die beide 1931 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückzuführen können. Die Veramtlung entschied sich für 1. Oktober in Mansfeld, als Termin wurde der 21. Juni festgelegt. Auch für den Frühjahrsabgeordnetentag wurden sich drei Termine, der 1. Juni, 1. Juli und 1. August, abgelehnt werden.

Nach Erlebung einiger interner Angelegenheiten schloß Kamerad Dr. Mette mit Dankesworten und der Bitte um weitere

fleißige Mitarbeit die arbeitsreiche Tagung. Kamerad Otto Domborf dankte im Namen der Veramtlung dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

**Rache am Unschuldigen.**

**Wohlfahrt (Schleiz).** Ein hiesiger älterer Einwohner setzte sich auf eine weinige zu empfindende Art mit einem bei ihm erschienenen Finanzbeamten auseinander. Er schlug dem Beamten, der Steuerbeträge holen wollte, kurzhand mit einem Rechenstift ins Gesicht. In einer Gehäuftheit verband man dem Verurteilten die dort blutende Wunde. Ein Richter setzte sich, das das Kalendern verurteilt war.

**Cofterwirtschaft in der Stadtverwaltung Schlotheim.**  
**Die Buchungen sind unvollständig. - Große Summen fehlen.**

**Sondershausen.** Der Strafprozeß gegen den Stadtobersekretär Braginski, den Verwaltungsgeschäften Nummer und den Flurhüter Kunze in Schlotheim wegen Amtsunterschlagung ist noch nicht beendet. Die fünfjährige Verurteilung hat Zustände zutage gefördert, wie sie bei einer Stadtverwaltung wohl einzig dastehen dürften. Es wurde u. a. festgestellt, daß ein Revisionsbericht eines Mühlhüter Revisionsbüros, der trotz- und lautete und aus dem Jahre 1928 kamte, von dem damaligen Bürgermeister Preuß, der sich bekanntlich erschossen hat, dem Stadtrat vorkontrolliert wurde. Nach diesem Bericht hatten der Angeklagte Nummer seit Monaten keine ordnungsmäßigen Buchungen mehr vorgenommen, so daß alles runter und drüber ging.

Als ein Personenwechsel vorgeschlagen wurde, soll Bürgermeister Preuß geküßert haben, daß das aus politischen Gründen nicht möglich sei. Der Angeklagte Braginski soll ebenfalls geküßert und nicht-rechlos abgeführt haben. Der frühere Bürgermeister soll vor Jahren von einem Bischofbesitzer 70 bis 75 M. in einem Refektorium kassiert haben. Eine Buchung über diesen Betrag war nirgends zu finden. Auch über eine Reihe anderer Beträge, die von Schulstellern usw. kassiert worden sind, fehlten die Buchungen.

Nach den Aussagen der Sachverständigen handelt es sich bei dem Angeklagten Nummer um einen Nettobetrag von 13 000 M., bei dem Angeklagten Braginski um gleichfalls 13 000 M. Dem Angeklagten Kunze konnte eine irrtümlichliche Zinsüberzahlung nicht nachgewiesen werden. Er wurde dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß, freigelassen, während gegen die beiden anderen Angeklagten am Mittwoch weiter verhandelt wird.

**Ein Gräberfeld der Burgunden.**

**Wiesenerwerda.** Arbeiter, die bei Kilometer 22 an der Mühlhüter Landstraße damit beschäftigt sind, Sand und Kies abzuheben, sind in einem fähigen Gräberfeld zu finden, das ein reichhaltiges Gräberfeld ist. Es fanden sich etwa 12 Brandgräber, die alle in einer Reihe von Osten nach Westen lagen. In buntem Zirkel umher lagen in den einzelnen Gräbern größere und kleinere Urnen, Scherben, Rechenbänder und schwarzbraunte Steine. Metallgegenstände fehlen sich bis jetzt nicht gefunden. Die größeren Urnen sind bisher alle zertrümmert zutage gefördert, nur ein kleines Gefäß (75 Zentimeter Höhe, unten 65, oben 8 Zentimeter Breite), das ein feines, reines Strömungsmittel zeigt, nebenst und sehr roh und kunstlos hergestellt ist, konnte ganz geborgen werden. Die Scherben zeigten fast alle eine schwarze Farbe, was darauf schließen

läßt, daß sie dem Toten mit auf den Scherbenhaufen gegeben worden sind. Eine hellgelbe Schale, in der ebenfalls Seelenbeine gewaschen ist, ließ sich aus dem Scherbenhaufen herausheben. Es handelt sich hier um einen Begräbnisplatz der Burgunden, die im 5. bis 4. Jahrhundert n. Chr. in unserer Gegend wohnten. In acht übermanniglichen Art sind die sogenannten Brandgräbergräber, die aus einem etwa 90 Zentimeter hohen und 50x40 Zentimeter weiten Grabe her und warf dann die gefassten Mitstände des Scherbenhaufens hinein.

**Notisfrei der Glasbläser.**

**Leipzig (Halle).** Die katastrophale Lage der Glasbläser ist in einem neuen Stadium getreten, und Besserung sieht nicht zu erwarten. Bisher war es schon zahlreichen Arbeitslosen nicht möglich, ihr Aussehen und ihren kleinen Grundbesitz zu erhalten. Die Arbeitslosengelderungen haben sich immer mehr. Immerhin reichten Erwerbslosen, was Arzteinunterstützung gerade noch hin, notdürftig das Leben zu fristen. Jetzt hat die Reichsanstalt durch das Reichsarbeitsministerium in einer bereits am 3. November d. J. in Kraft getretenen Verordnung bestimmt, daß die in der Hausindustrie beschäftigten Glasarbeiter - das sind 90 v. H. der Ampullen- und Glühbirnenfabrikanten - aus der Arbeitslosenversicherung herausgenommen sind und nicht mehr versicherungspflichtig, keinen Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung mehr haben. Diese Maßnahme raubt den Betroffenen die letzte Hoffnung und wird sich schlimm auswirken. Besserung auf dem Arbeitsmarkt ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Kreis und Gemeinden, die an der Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit angekommen sind, können schwerere Wohlstandslagen nicht tragen. Wenn Staat und Bürger nicht helfend einsteifen, wird das Elend namenlos. Die im Glühbirnenhandel abgefallenen, auf besuchte Profiteerveramtlung der Heimarbeiter des Glaserwerkes charakterisierte sich als eindrucksvoller Protest. Die Beteiligten wollen gern arbeiten, aber es fehlt an Gelegenheit dazu. In großer Sorge ist man um die Entlohnung des heranwachsenden Geschlechts und um die Erhaltung des kleinen Bestandes. Eine eingehende Untersuchung an die maßgebenden Behörden und Sachverständigen gelangte zur Annahme; auch lokale Deputierte zu den maßgebenden Stellen entsandt werden.

Stand der Vorarbeiten. Es wurden ein technischer und ein volkswirtschaftlicher Vortrag gehalten. Die Aussprache ergab, daß die interessierten Städte und Gemeinden eine baldige Finanzgründung des Glaserwerkes überaus wünschenswert ist, da er im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung liegt. Die sofortige Finanzgründung des Glaserwerkes Mühlberg - Zentenberg ist besonders ermuntert, da hier etwa 10 000 Arbeiter in der Industrie in Halle beschäftigt werden können. Die Konferenz war weiter der Ansicht, daß die Arbeit der interessierten Städte und Gemeinden sich im Rahmen der Fähigkeit des Glaserwerkes-Verbands und in enger Verbindung mit ihm erfolgen muß.

**Todessturz eines Sportförderers.**

**Amstergeschichtsredator Führmann** verunglückt in der Sächsischen Schweiz. **Leipzig.** Amstergeschichtsredator Rudolph Führmann aus Leipzig ist bei einer Wanderung in der Sächsischen Schweiz im Schrammkeibitz tödlich verunglückt. Wie es aus dem tödlichen Unfall gekommen ist, konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Der Verunglückte war in der deutschen Sportbewegung eine bekannte Persönlichkeit.

Die Leiche Führmanns lag in einem schwer zugänglichen Gebiet und wies schwere Schädelverletzungen auf. Man vermutet, daß Amstergeschichtsredator Führmann, der sehr kurzfristig war, beim Klettern auf ein Gelände gekommen ist, das nicht genug festhalten konnte und nachgab.

Amstergeschichtsredator Führmann hat sich um die Entwicklung des deutschen Fußballsports große Verdienste erworben, lo in führender Stellung im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine, dessen Leitung er geföhrt hat. Außerdem war Führmann Mitglied im Deutschen Fußballbund und gehörte dem Reichsausschuß des Deutschen Fußballbundes an. Die deutsche Sportbewegung hat in Führmann einen begabten und tatkräftigen Anhänger verloren.

**Ein Neunzigjähriger noch hauserföhnder.**

**Mittweide.** Am 9. November konnte der Straumpfarrer Friedrich Hermann Schürdt sein 90. Geburtstag im Kreise seiner verheirateten drei Töchter und einer großen Zahl von Enkelkinder feiern. Der Hochbetagte behält noch einen sehr guten Geisteszustand und lüßt seine alten Kunden in der Ferne auf.

**25 Fäulen je Schilling.**  
**Plüßkau-Brände.** Bei der Teufelung in den zur Domäne Plüßkau-Brände gehörenden Fluren wurden von 25 Schilling 25 Fäulen und 45 Hektar zur Strafe abgebrocht. Dies Ertrags ist günstiger als im Vorjahre, wo über 600 Fäulen geschossen wurden. - Von 18 Schilling wurden bei der Buchtung 20 Fäulen, 33 Kaninchen, 18 Fäulen und 1 Schmelze erlegt. Wegen die Vorjahre kann man die es Reinertrag als günstig bezeichnen. Man schreibt, das Anmoden des Wildschadens dem scharfen Vorgehen der Vorbereitungen zu.

**Büdo Beize**

gibt dem Boden schönen Farbglanz und tritt sich nicht ab

**Amateur-Defektive**

**Roman von Walter Bloem.**  
Copyright by Hoffmann Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92.

(18 Fortsetzung. Nachdruck verboten.)

Dann könne er ausschellen, trübt der Staatsanwalt. Er habe beim Ausdruck des Schmerzes kaum eben mit Hilfe mehrer Stenographen seine Gedanken in die Welt hinaus zu bringen vermocht. Im Mitternacht sei er erwacht, habe das unabwendbare Bedürfnis nach frischer Luft verspürt, sich zu einem kurzen Nachtpaziergang entschlossen. Beim Passieren des Treppenaufganges des A-Docks habe er im Selbengang, wo die Kurvenlinien lagen, ein Geräusch gehört - sich herangeprüßt - und lecht -

... lecht sich ab, daß die Tür zu der vorderen Kabine lecht geöffnet wurde. Die Gestalt eines Herrn schied sich heraus, der ließ sich einen Augenblick lauschend in den Flur, schied sich dem erstellten Treppenaufgang zu, prallt zurück, als er meiner ansichtig wurde. Ich sah wie ein Mann, von hinten, mit einem Bindeseil den Korridor entlang, verschwindend in die nächsten Treppenaufgang.

„Sie haben ein Bekleidungs - erkannt Herr Staatsanwalt?“

„Ich habe ihn erkannt. Können Sie, wer's war?“

„Herr Schiemelbein!“ pläzt Valentin Klamfisch heraus, alle Diplomatie verlassend.

„Mein - ganz jemand anders!“ triumphiert der Staatsanwalt. „Der junge japanische Attentäter!“

„Valentin Klamfisch's Kinnbacke klopft herunter. Mechanisch reißt er sich den immer noch schmerzenden Arm. Zu-Zu - jam-

melt sein Gehirn ebenso automatisch - Zu - Zü -

„Und Sie ganz sicher,“ hauniert der Staatsanwalt weiter, „daß er wirklich Klamfisch ist?“

„Warum soll er nicht?“ fragt Klamfisch zurück.

„Attentäter pflegen sich nicht nachts in fremde, unverschlossene Kabinen einzuschleichen.“

Jetzt bekommt Valentin Oberwasser. Diese Staatsanwaltschaft! Als ob, wer nachts herum-schleicht, unverschlossen eine Tür betreten sein müßte? „Nicht nicht“, fragt er überlegen, „wenn in diesen Kabinen preisgekrönte Schützlinge wohnen?“

Granelthaus braucht einige Sekunden, um sich umzufallen. Seine Stimme wird scharf wie eine frische Solinger Rasierklinge. „Und to etwas bilden Sie?“

„Wir können nicht neben jeder Kabine einen Stenographen aufstellen. Soll ich Ihre Mitteilung als Bekleidungs - ein der Schiffsleitung aufpassen? Dann werde ich die betreffenden Herrschaften haunieren!“

„Ich habe keine Zeit, noch am Vorabend der Ankunft in einen Stabal verweilt zu werden. Will nichts gesehen und getan haben. Dereliching liegt außerhalb meiner Interessensphäre.“

Er empfiehlt sich vernehmlich.

Auch heute abend ist der Kapitänstisch sehr zusammengekommen. Jens Werens präsiert in eigener Person. Seine Nachbarn zur Rechten hat ihn den ganzen Tag über in alle Ehren und Rechte des cavaliers servente eingeweiht. Auch heute abend schmeißt sie ihn mit höchsten Gnoden aus. Aber auch der Baron braucht sich nicht zu beklagen. Ver-nachlässigt wird er keinesfalls. Ellen ist lo

überfröhnd getrennt, daß ihre fröhe Sonne den ganzen Kreis mitreißt.

„Ach, Gapp, Gapp!“ häutert sie in einem besonders vertraulichen Augenblick, „mit mir als wartete da vorn in der Ferne ein ganz, ganz großes Glück auf mich.“

„Das tut's gewiß,“ sagte Jens Werens in entzückender Mißrede. Sie werden Vorben fallen und Gold scheitern. Jeden Tag werden tausenlangste Intervalle über Sie alle Wälder fällen.“

„Mein, nein, das meine ich nicht - das ver-siebt sich ja von selbst.“ seit dem Konzert ist er schon sehr unzufrieden geworden. - Ich meine was anderes - was ganz Persönliches... Etwas, das nicht in die Zeitungen kommt.“

Eine neue Beize - erangst der Kapitän melandolisch-entsetzt. Man braucht kein Prophet zu sein, um ihr auch das vorauszusagen.

Der Kapitänstisch ist in seine weisens-fremden Beantworte auseinandergefallen. Toni Frömmel ist ausgedemert. Das sich lange kaum zwischen den feinen Seiten als Hausintelligenz geföhrt. Ist nun selber Präsidentin - eines Tisches von lauter wohl-wandten Seelen. In ihrer Reden hoch zu-frieden kummelnd - Herr Schiemelbein. Neben ihm sein Jodgenosse aus der Bar. Ihr elegantlicher Kavallerist ist der schöne Attentäter aus dem Lande der aufgehenden Sonne. Der Sommer, der immer von fröhlich in die Reichs-funde hätte auf sein Bedenken gehen. Der Grundstein zu Toni's rausch-essentlicher Karriere ist gelegt - es ist der blühende Solitär, der an dem glühlichen Halbe der Preisrichter kumpelt.

Zum Geföhrt werden Setztähler ange-schleift. Kommen... Der Tidenerrell fällt die Spitze: „Meine Damen und Herren, Miß Elise Vaughan und James

Waldington geben sich die Ehre, Sie zu bitten, mit ihnen auf Ihre Verlobung anzutreten.“

Es gibt ein solches Galls, daß der ganze, heute kaum zu einem Drittel belegte Speis-saal aufmerksam wird. Ementia flücht um den Tisch herum der Fremden entgegen, die zwei umarmen und küssen sich.

Dann klängen die Reden zusammen. Als Ellen den ihren gegen Bernd Wilczek bezt, laßt sie sich: „Auf ihrer großes Erlebnis.“

„Gute antwortet er: „Ich danke Ihnen - für alles.“

„Was machen wir nun?“ fragte Ementia, als die Fingerreden gebracht werden.

„Im Gesellschafts-saal ist Kino,“ legt der Kapitän „hat jemand Lust?“

Allgemein fürmischer Protest. „Nunhin - wir feiern weiter! Auf, in den Rauch-saal!“

„Morgen früh um zehn Uhr ist Geföhrt-fest und Föhrtfest - und dann werden Sie alle die Einfahrt sehen wollen. Haben die Damen denn auch schon gepackt?“

„Sie Profiteier!“ schilt Ellen. „Sieber stehen wir morgen zwei Stunden früher auf. Solch eine Stimmung muß man auskosten - bis aufs Letzte, daß ich recht, Gapp?“

Im Rauchsalon, in der gemächlichen Ecke, wird weitergeföhrt. Man reißt Altria wie zum Karneval. Man schwaßt lärm, häßlich neckischen, verletzenden, ärtlichen Un-sinn, frechlich lecht auf.

Erhöhung der Kreisumlage auf 60 Prozent?

Merseburg. Andreas Bähnisch hat den Kreis des Landrates Merseburg zum 13. November zu einer Sitzung einberufen. Den Hauptgegenstand der Sitzung bildet eine Vorlage über Abänderung des durch die Schiffschiffslagen entrichteten Kreisbeitrages, sie sieht eine Erhöhung der Kreisumlage von 30,6 auf 60 Prozent vor.

Durch einen Drachen fünf Derschaffen ohne Licht.

Schiffahrt. Am vergangenen Sonntag gegen 17 Uhr lag bei Teufenthal ein über zwei Meter großer Papierdrache in die Hochspannungsleitung der Heberlandzentrale umsofort und verursachte einen Kurzschluss in der Leitung, durch den sie herunterbrannte. Trotz dem sofortigen Eingreifen der Stützposten der Heberlandzentrale wurde die Stromleitung nach den Drachschiffen, Stenden, Dornstedt, Mendorf und Teufenthal von 17 bis 23 Uhr unterbrochen. Die Unterbrechung wurde in allen Kreisen als sehr unangenehm empfunden. Die Eigentümer des Drachens werden von der Heberlandzentrale polizeilich gefasst.

Jagdergebnisse.

Schnitz. Bei der von den Herren Gutsbesitzern Pöppe, Noth und Huttenberg am 5. November veranstalteten Treibjagd wurden 80 Hosen und einige Rebhühner erlegt. Zehrfeld. Auf der Treibjagd der Herren Gutsbesitzer Wermann, Barfels und Ritteraufseher Herbst wurden am 7. November 24 Hosen und 3 Rebhühner zur Strecke gebracht. Das Ergebnis wäre ein besseres gewesen, wenn das regnerische Wetter nicht so einwirkte.

Wachsenhausen. Bei der in den Jagdbezirken Niede, Niede und Duhholz gehaltenen Treibjagd wurden von 20 Schützen 162 Kaninchen, 40 Hosen, 18 Fasanen, 1 Ente und 1 Gänseflügel erlegt. In dem Meiner Teufel, Oberförsterei Zöllhausen erlegte man bei der Treibjagd 44 Hosen und 2 Nüsse.

Schiffahrt. Bei der diesjährigen Treibjagd wurden insgesamt 350 Hosen und einige Rebhühner erlegt.

Vollben. Bei der am Sonntagabend gehaltenen Treibjagd wurden 620 Hosen, ein Kaninchen, ein Rebhuhn und ein Fasan zur Strecke gebracht.

Selmsdorf. Bei der am Donnerstag abgehaltenen Jagd wurden 1250 Hosen zur Strecke gebracht, ein Ergebnis wie noch nie.

Die Kirche in Flammen.

Veitling. In dem Jagdbezirk der Herren Hennig und Junke wurden bei der Treibjagd 138 Hosen zur Strecke gebracht. Die Kirche in Flammen. Veitling. (Gartensberg). Vier entzündet abends im Dachstuhl der Dorfkirche ein Feuer, das in dem meist aus Holzschwerkstein bestehenden Kirchturm reiche Nahrung fand, so daß innerhalb einer halben Stunde die ganze Kirche in hellen Flammen stand. Der Kirchturm, an dem die Feuerarbeiten hoch emporstiegen, stürzte zusammen, dabei wurde das Dach der Kirche vollkommen zerstört. Das Gotteshaus ist völlig ausgebrannt. Nur die Mauern sind stehen geblieben. Man vermutet, daß das Feuer auf die Ueberziehung eines Ofens zurückzuführen ist.

Schnitzherstellung in der alten Zuckerfabrik.

Landesrat. Da in diesem Jahre aus wirtschaftlichen Rücksichten eine Gesamtanwendung der Zuckererzeugnisse zur Zuckerherstellung nicht in Frage kommen kann, muß ein bestimmter Anteil des Ertrages zu Schnitzholz verarbeitet werden. Aus diesem Anlaß ist die alte Zuckerfabrik seit der vergangenen Woche für die Schnitzherstellung nach jahrelangem Stilllegen wieder in Betrieb genommen worden.

Die Gastwirte fragen die Biersteuer.

Röthen. Die Monatsversammlung des Gastwirtsvereins von Köthen und Umgegend beschäftigte sich u. a. auch mit der vom Kreis und der Stadt eingeführten Biersteuer. Bei den heutigen schlechten Verhältnissen konnte der Verein sich nicht entschließen, die neuen Steuerlasten des Bierverbrauches anzunehmen, da der Umsatz seit der letzten Reichsbiersteuererhöhung schon um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen sei.

Eine Frau wirft sich vor die Straßenbahn.

Deffau. In der Nähe der Waggonfabrik an der Kreisstraße nach Nohla war sich eine etwa 40 Jahre alte Frau vor einen Wagen der Deffau-Nohlaer elektrischen Straßenbahn. Der Wagen stieg über die Frau hinweg, obgleich der Wagenführer sofort sofort bremste. Die Frau wurde auf der Stelle getötet. Ihre Verwandten konnten bisher noch nicht festgestellt werden.

Keine Nachfrage nach Kuchholz.

Gleichenberg. Die Förkämmer in Klosterlausnitz im Taubthale haben auf den letzten Winterabschnitt wieder die planmäßigen Einschläge von Holz in Aussicht genommen, für die aber bisher keine Nachfrage zu verzeichnen ist.

werten Vorbereitungen auf Kuchholz eingegangen sind. Auch eine Umfrage bei den Holzverkäufern hat ein ungünstiges Bild ergeben, so daß damit zu rechnen ist, daß die Fortverwertung des Holz nicht abgehen kann oder keinen annehmbaren Preis erzielen wird.

Diebe versorgen sich mit Betten.

Stolberg. In einer stieflosen unbefestigten Villa wurde nachts ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Die Diebe kletterten über den die Villa umringelnden Zaun, stiegen auf die Veranda und schraubten eine Türschleife. So waren ihnen die Tür mit dem Schlüssel, der noch hinten im Schloß steckte. In den Zimmern suchten sie sich die schönsten Betten aus und eilten mit ihrer Beute hinaus. Sonst wurde nichts gestohlen.

„Betriebsanwalt“ Winter will nicht mehr schimpfen.

Leipzig. Gelegenheit seines Vertragsprozesses hat „Betriebsanwalt“ Gustav Winter in seiner Zeitschrift „Wahrheit und Recht“ die Landgerichtsbehörden, Frank und Zimmermann, sowie die Richter, die als Beisitzer fungierten, und den Staatsanwalt Dr. Höber mehrfach beleidigt. Der Präsident des Landgerichts Leipzig hielt darauf Strafantrag und Winter hatte sich jetzt vor dem Gemeinamen Schöffengericht zu verantworten. Winter erklärte, daß er niemanden habe beleidigen wollen. Schöffengericht wurde unter Aussetzung des Verfahrens folgende Erklärung entgegengenommen, die auf der ersten Seite der Nummer vom 14. und 21. November in „Wahrheit und Recht“ erscheinen muß:

„In eigener Sache! Ich habe in meiner Zeitschrift „Wahrheit und Recht“ im Zusammenhang mit dem gegen mich anhängigen Strafverfahren schwere Verwahrloset gegen die Herren Landgerichtsbeamten Frank, Zimmermann, die Herren Beisitzenden Richter und Herrn Staatsanwalt Dr. Höber erhoben. Das ist in der Aufregung des Prozesses geschehen. Ich muß mich ruhiger Ueberlegung erklären, daß die Herren Richter, ebenso wie der Herr Staatsanwalt in durchaus sachlich einwandfrei Weise ihre Pflicht erfüllt haben und halte es für meine Pflicht, ihnen hierdurch öffentlich mein aufrichtiges Bedauern über die völlig unbegründeten Angriffe anzuerkennen. Ich werde auch in Zukunft solche Angriffe unterlassen.“

Darauf wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Nach einem halben Jahre soll nachgewiesen werden, ob Winter seine Angriffe gegen die Richter unterlassen hat; trifft dies zu, so soll die bis dahin ruhende Klage vom Landgerichtspräsidenten zurückgezogen werden.

Zwangsversteigerung der Waggonfabrik Rothmann

Gotha. In Anwesenheit zahlreicher Interessenten fand vor dem Amtsgericht die Zwangsversteigerung des Fabrikgrundstücks der in Konkurs geratenen Waggon-, Maschinen- und Karrenfabrik Rothmann statt. Der Preisbestimmungsbericht des Grundstücks laut 900 000 Mark betragen haben gegenüber einer Einheitsgröße des Finanzamts vom 1. Januar 1928 mit rund 800 000 Mark und einer von den amtlichen Schätzern aufgestellten Taxe von etwa 200 000 Mark. Befragt ist das Grundstück einschließlich dem Gelände für Gleisanlagen mit rund 176 000 Mark, in der Hauptfläche Hypothekengeldern der Thüringischen Landes-Hypothekendarlehenbank und der Kredit-Genossenschaft der Mitteldeutschen Industrie, Weimar. Die Zwangsversteigerung wird auf Grund eines dringlichen Antrages letztgenannter Genossenschaft betrieben. Sie war die einzige, die ein Gebot abgab und zwar in Höhe der Befehlszahl, also mit 176 000 Mark. Zutretender Umstände eines ganz erheblichen Wertverlustes, mit zum Fabrikgrundstück gehörig und danach unter die Zwangsversteigerung fallen, wird eine zivilgerichtliche Entscheidung klären müssen. Sofern kein Gebot abgab, einigt sich mit der Kredit-Genossenschaft in einer Woche der Zuschlag erteilt werden.

Zwiebelpreise.

Galle. Auf der Auktion am Dienstag wurden insgesamt 587 Zentner Zwiebeln versteigert. Es wurden erzielt: für Zwiebeln, unsortiert, mit Sad 1,03 bis 1,29 RM, je Zentner; sortiert mit Sad 1,40 bis 1,50 RM, je Zentner; sortiert ohne Sad 0,83 bis 0,88 Reichsmark je Zentner. Die nächste Versteigerung findet am Freitag, dem 14. November, vormittags 9 Uhr, statt.

„Hier wird kein Vertreter zugelassen!“

Sonneberg. Ein Kaufmann aus einem Nachbarort war wegen einer Straftat zu einem Tag Gefängnis verurteilt worden. Mit einem Bekannten verbandete er, daß dieser die Strafe für ihn abtun sollte, da er von seinem Bekannten nicht abkommen könne. Der Stellvertreter bezahlte sich denn auch ins Gefängnis und wurde auf einen Tag einmaler. Durch tragenden Umstand kam die Verurteilung herab. Das Schöffengericht kam aber zu einer Freispruchur, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß der Stellvertreter eine Gefährdung erhalten hätte. Der Kaufmann muß seinen Tag nun aber doch noch abtun. Hier wird kein Vertreter zugelassen“, lautet der Richter mit dem Hinweis aus Ästhen.

Gerbsteht. (Unglücksfall.) Das einjährige Kind des Arbeiters Wolf, Schäfer fiel in der Stube in einen Topf mit kochendem Wasser. Das Kind wurde sofort in das Kreis-Krankenhaus überführt, wo es an den Verbrühungen starb.

Gehen Sie mit der Zeit! Verwenden Sie die neuen Hohenlohe 5 Minuten-Flocken Die feinsten Haferspeisen in 3-5 Minuten Kochzeit lischferlig! Kennlich an der roten 5 auf gelbem Paket

Winnen noch mal erhellte Promendendeck entzünden. Was ist er unter den Glücklichen, den Starben, den Hoffenden? Er, der Geduldete, das Opfer seiner Epoche, das lebende Trümmerstück einer unrettbar verfallenen Welt? Für die alle da drinnen gibt's noch eine Zukunft. Sie haben eine Aufgabe, eine Sendung, einen Lebensinhalt. Nur er nicht, ihm liegt ob, das bitter Leben mit Anstand zu Ende zu leben. Weitzerkämpfen, wie er in Tugendenden hoffnungsloser Mühsalgelei weiterzuehen hat, bis Mühsalgen kam. An, und die Mühsalgen - die muß ja auch einmal kommen. Er steht ganz vorn, wo sich der Umana des Promendendecks in flachen Boden und des Gesellschaftsbeal herumschleift. Trümmen ist's dunkel, nur über die flimmernden und wechselnde Dichter, stehen in sah verflachten Bildern das Widerspiel eines vorantastlichen Lebens. Ach... in nicht alles haben eine Trümpchen, ein flüchtiges Lichtstrahlen auf weicher Wand, die sich früh genug wieder verflachten wird - ein endloser unflüchtiger Flimmern. Eine warme Frauenhand legt sich auf seine Schulter. „Nicht traurig sein, Bernd Bielefeld. Sie haben viel, viel erlost, viel verloren. Einzig nicht - sich selbst.“ Er steht unbeweglich. Nur ein leises Atmen läuft durch seine straffe, doch müde Kehle. „Niemand redet.“ „Sie haben mehr: Sie sind frei, frei wie nie zuvor im Leben.“ „Wie der Vogel in der Luft, Vogelfrei, ein Ausgehender der Alten Welt - ein Einmaliger in der Neuen.“ „Ich weiß, lieber Freund. Mit Trost und Mut will ich Sie verfolgen. Sie brauchen

keine. Ich habe in diesen Tagen ein wenig in Sie hineinsehen dürfen. Sie sind ein armer Teufel, ungeloben. Sie sind ein reicher Mensch. Da liegen Ihre Schwere anhalten. Sie kommen durch, ich weiß es. Geben Sie mir Ihre Hand. Ich - bin Ihnen auf - sehr gut.“ „Ist's wahr, daß die wunderbaren Arme sich um keinen Pfennig legen? Das er, einen Augenblick nur, doch fest, ganz fest Ihre Lippen auf seinem Munde küßt? Ein Schlußstein reißt sich aus seinen Fingern los. Er steht regungslos, bis in den letzten Nerv durchdringt. Er ist allein. „Sie er den getriebenen Blick aus neue zu sehen wagt, blüht über dem dunklen Verdrüßelnden der flammgepöppelten Wogen, an unerfundenen Saum, der Erd' und Himmel trennt, ein erlicher Gruß Amerikas, das gelbe Licht des Feuerstoffs von Rantelst. 18. Herr Kapitän,“ fragte Valentin Klammoth, „was machen wir nun?“ „Ihre Herren Reize neben dem Steuer-mann, brummt ihm es und zu auf Wasser-laut-Dreißig einen leisen Befehl zu. Sein Blick flücht zwischen den wachsenden, häcker-umkärten Höhen von Staten Island und dem bunten Gewimmel des Strandes von Coney Island hin und wider. Irrt auch nicht ab, als er die Gegenfrage tut: „Was schlagen Sie vor?“ „Ich nehme an, die Remotter Hafen-polizei wird von Berlin aus um Verhaftung erlucht werden sein. Sie dürfte also auf der Höhe der Zoll- und Gesundheitschörden an Bord kommen. Dann machen wir sie auf alle vier bewachten Berren aufmerksam und überlassen ihr das Weitere.“ „Der find die bewachten Berren?“

„Natürlich in erster Linie Schweißwein - ferner Doktor Müller - Quarndorf, obwohl ich für den meine Hand ins Feuer lege - und schließlich der Baron.“ „Ist das also wirklich, den wollen Sie auch?“ „Der Oberleutnant hat die Achseln. „Sie müssen's wissen, Herr Kapitän.“ „Auf jeden Fall hat's damit Zeit bis zum letzten Augenblick. Bei Clifton kommt die Polipolizei. Sie bringt auch Telegramme, Post... Da gibt's doch möglicherweise noch genauere Anweisungen. Das Polizeipräsidium wird inszwischen allerlei ermittelt haben. Vielleicht sieht man dann klarer. Einverleiben.“ „Einverleiben, Herr Kapitän.“ „Den ganzen Niecelesch durchlöcherig Auf-bruchsinnuma. In vielen Kabinen wird noch lieberhaft gepackt, aus den meisten schleppen die Stewards bereits die meining-beschlagenen Schrankkoffer, die rindledernen und wachshühnerbezogenen Handtaschen, ganze Berne von Kuchschinken. „Die Mehrzahl der Passagiere ist längst reisefertig, faunt die Helina aller drei Decks, in mehr oder weniger schlauer Spannung, doch alle aufgeregt, schouensfüllig, allent-räcker. Immer charakteristischer, amerkanischer wird das Bild. Die Narrows schienen sich, das einigte Fort Valancette schiebt sich fest in die Kluten vor, dräben ragen, schon düsterhöckliche, die Häusermassen von New Utrecht, hatdooß dräuen aus den Schief-scharzen des Forts Sabsworth die lang-gereckten Kanonenmauer.“ „Das hüßige Malethoßop des Kapitän-tisches hat sich wieder einmal gedreht. Die alten Mutter? Nur teilweise.“ „Der große Janoz steht einwielnen noch einlam auf dem Promendendeck und ge-braucht kein Spernglas. Er ist in einer Hoff-

stimmung, die durch all seine Nerven tödt wie das Branden einer hellausflümmenden, Angeheures kühnenden Cuvertiere. An seinem Trümpfwagen flattert der erliche Feuerkranz. „Schämlich, war die Reine. Und in verständlich. Nicht hat man schon Sentimentalität. USA haben gut angefangen. Mit Vöbeln sieht Janoz von ferne an, wie die bezaubernde Fremden jetzt wieder, wenn auch schon über oberaß, den gertrautlichsten Schachspieler begünstigt. „Jetzt kehrt Siebe heron. Zwei Kampf-gelien besträben sich - am Morgen, nicht gerade vor der Schlacht aber vor den erlichen Patronillengeleichen. Mit der Gesundheits-kommission kommen die Interviewer, die Fotografen. Dann geht's los - das mächtige Erlebnis, das herrliche Ringen um Verber und Balme. „Amen steht der Sieg auf der Stirne, Frau Ellen.“ „Das kann ich Ihnen zurückgeben, Meister. Schade, daß Sie nicht aus Säuger sind. Sie gäben einen Wotan ab, zu dem man Grün-bilde sein möchte.“ „Er lacht geschmeichelt, summt glücklich: „Viel wohl, du süßes herrliches Kind, du meiner Augen liebende Gut.“ „Ich wohl - Ich wohl - Ich wohl... Schön, daß ich sie nicht meiden muß, Sie tapfere damale Frau.“ „Sie schauen sich in die Augen - strahlen sich an dem hohen Mute der Starben, der Wollenden, der Röhrenden. „Da röhrt Miss Nagel heron - noch immer etwas blaß unter der Schminke - und auher sich vor Aufregung.“ (Schluß folg.)





Am Riebeckplatz



Gr. Ulrichstr. 51

Heute letzter Tag: „Leutnant warst du einst bei den Husaren.“  
Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr passiert wieder in Halle!

In unseren beiden Theatern zugleich.  
Nach langer Pause erscheinen wieder die beiden Könige des Humors, die eine ganze Welt zum Lachen zwingen, die großen Beglückter von Jung und Alt in ihrem neuesten Schlager-Lustspiel des Deutschen Lichtspiel-Syndikats.



### Pat u. Patachon als Kunstschützen

Das ist bei weitem das lustigste und tollste ihrer Lachweike. Wenn die beiden Witzbolde sich als Varieteeünstler produzieren. Ängste ausschalten müssen und ihren unglaublichen Schabernack anstellen. — Wenn der kleine Patachon mit seinem Hinterlader alles kurz und klein schießt, dann gibt es einfach kein Halten mehr, dann brüllt und tobt alles in ungezügelter Heiterkeit! „Geht hin, laßt Euch geschad oder kaputt!“ (Osipr. Zig.)

Der ausgezeichnete bunte Filmteilt bringt:  
**Drei Personen suchen eine Großmutter**  
2 Akte stürmischer Heiterkeit und sprühenden Humors.

Hierzu:  
**Hunger tut weh!**  
Der Hungerman breitet die Seele der Vogelwelt mit offenen Händen vor uns aus.

Ferner:  
**Fox tönende Wochenschau**  
bringt wieder das Neueste der großen Tagesereignisse in Bild und Ton. Jugendliche haben Zutritt und zahlen unter 14 Jahren täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise. Jedes Kind erhält von Pat und Patachon ein originelles Geschenk!  
Sonntag nachm. 3 Uhr in beiden Theatern  
**Extra große Fremden- u. Jugendvorstellung**  
Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen, denn der Abendrang wird gewaltig!  
Werktags bis 5 Uhr ermäßigte Preise von Mk. 1.— an.

**Radezky** spricht in Halle!

Donnerstag, den 13. November, abends 8 Uhr, Neumarkt-Schützenhaus, großer Saal.

### Weltkrieg droht 1932!

Gefährliche Vorboten eines neuen Krieges. — Die großen Linien der englischen Weltpolitik. — Kann Deutschland neutral bleiben, oder kommt Krieg und Verwüstung? — Gefährliche Bündnisse! — Das un-absehbare Ende der Wirtschaftskrise. — Deutschlands Umgestaltung im Jahre 1933. — Was wird kommen? — Wir stehen am Vorabend großer weltpolitischer Ereignisse! Radezky sagte nicht nur die Ereignisse von 1914-18 voraus, sondern auch die jetzige schwere Zeit. Karten von 1 Mark an in der Buchhandlung F. Bartels, Leipziger Straße 65, und an der Abendkasse.

Letten.

Freitag, den 14. November 1930  
**Großes Schlachtfest**  
wozu freundlichst einladen  
Wwe. L. Hübner und Tochter.

Realste Bezugsquelle!  
**Neue Gänsefedern**  
von der Gans gerupft mit vollen Daunen, doppelt gereinigt. Pfd. 3.00, beste Qualität 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3.00, 4 Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochpa. 5.75, allerfeinste 7.50, in Vollaunen 9.00 u. 10.50.  
Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme zurück. Muster gratis.  
Karl Manteuffel, Gänsemas- u. Federnwaschanstalt, Neutrebbin 17 (Oderbruch).

**Bergschenke**  
Perle des Saaleales  
Jeden Donnerstag nachmittag  
**Konzert**  
in Tanzlokalen.  
Eintritt frei!

**Bereinszimmer**  
mit Piano, für 50 Personen frei.  
Bürger-Stafos, Sofle a. S., Bertomstraße.

Berichte  
**Schneiderin**  
fertigt eleg. u. einf. Damenkleidung jed. Art guter Stoffe Breite. Off. unter G 6687 an die Exp. b. 319.  
**Ausstatterin**  
empfeilt sich. Off. unter D 8744 an die Exp. b. 249.

**Stadttheater**  
Heute, Mittwoch, 20 bis 23.30 Uhr  
**Viktoria und ihr Musar**  
Operette von Paul Abraham  
Donnerstag 20 bis 23.30 Uhr  
**Das Lamm des Armen**  
Tragikomödie v. Stefan Zweig  
Zahlung der zweiten Stammkartens-Rate erbeten

### CAPITOL

Lauchstädter Straße 1 / Tel. 33440  
Linie 4 und 10  
**Schon ab heute**  
die alles überragende Tonfilmoperette  
**Zwei Herzen im 3/4-Takt**  
mit Walter Jansen, Gretel Theimer, Paul Morgan usw.  
Das Publikum erlebt alle Spähren der Begeisterung: vom feinsten inneren Vergnügen, gemischt mit dem beschwingten Gefühl der Hochstimmung, bis zum losgelösten schallenden Gelächter.  
**Jugendliche haben Zutritt.**  
Beginn: 4.30 6.30 8.30.

### Walhalla

**Letzte 4 Tage!**  
Der Riesenerfolg  
**Frühling im Wiener Wald**  
Operette in 3 Akten v. Leo Ascher  
Sonabend nachmittags 4 Uhr  
einzige Wiederholung  
**Aschenbrödel**  
zu kleinen Preisen 0.30-1.25 M.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig.  
Donnerst., 13. Nov., 20-21 1/2 Uhr:  
Der Barbier v. Sogb.  
Miles Theater in Bayreuth.  
Donnerst., 13. Nov., 20-22 1/2 Uhr:  
Michael Kramer.  
Neues Operetten-Theater in Leipzig.  
Donnerst., 13. Nov., 20 Uhr:  
Wöhm. Kuffant.  
Friedrich-Theater in Dessau.  
Donnerst., 13. Nov., 7 1/2-10 Uhr:  
Die andere Zeit.  
Stadt-Theater in Erfurt.  
Donnerst., 13. Nov., 20-22 Uhr:  
Wäpels Gebiet.  
Stadt-Theater in Magdeburg.  
Donnerst., 13. Nov., 20-21 3/4 Uhr:  
Salome.  
Nationaltheater in Weimar.  
Donnerst., 13. Nov., 19 1/4-23 Uhr:  
Wäpels Zell.

**Rakete** **Hallsche Ladbühne**  
Der falsche Leutnant  
die größte komische Leistung  
dazu 10 neue Schläger  
Sonntag 3 1/2, Voll, Progr. 50 Pfg. Eintritt  
Montag, 17. Nov. Haus-Nirmos!  
Bauern-Chorus  
Bauern-Kapelle  
Bauern-Schwof  
Bauern-Vorstellung  
Bauern-Trachten

### Saalschlöss

Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag  
**4-Uhr-Tanz-Tee**  
Eintritt frei! Kein Gedröng!

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Donnerstag, den 13. November, nachmittags 4 Uhr

### Tanz-Tee

Eintritt frei!

# SCHAUBURG

teinst. 27/28  
Fernruf 298 32

## Morgen Donnerstag! Die 100% ige Tonfilm-Premiere

Wieder einmal ein Tonfilm, wie ihn sich ganz Halle seit langem wünscht!



## Mach mir die Welt zum Paradies

Eine Herzens-Affäre von G. Göter  
Eindringlichkeit.

Ein Spiel von rührender Liebe.

Zum ersten Male in einem Tonfilm hören Sie in deutscher Sprache

## Gösta Ekman

den schwedischen Liebling und Herzensbrecher aller deutschen Frauen. Als Partnerin spielt die junge hübsche

### Anita Dorris

die Rolle der unverstandenen und vernachlässigten ISABELLA, die so recht danach geschaffen ist, einem Manne die Welt zum Paradies zu machen; ihr Gatte, der diesen Schatz nach einjähriger Ehe nicht mehr zu würdigen weiß und seine herzige Isabella vernachlässigt, ist

### Rolf van Goth

Die weiteren Darsteller:

**Karl Huszar-Puffig** :: **Albert Paulig**  
**Sophie Dağay** :: **Karl Harbader**

Gösta Ekman singt die entzückenden Schlager:  
„Du machst die Welt zum Paradies“  
Walzerlied von W. Reich und A. Robinson.  
Musik von Jules Sylvain.  
Refrain:  
Isabell, komm, sei heut abend  
mein Modell,  
Isabell,  
entschlie dich bitte recht schnell  
o Isabell!  
Isabell,  
Mach mir das Leben licht und  
hell,  
Isabell,  
ich mein' es wirklich reell,  
o Isabell.

Hierzu: Das erstklassige Tonfilm  
beiprogramm sowie die neueste Ufa-Week.

Beginn: Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr.

### UNERWARTETER KAFFEEBESUCH



kann die erlabene Hausfrau nicht in Verlegenheit bringen, denn sie hat stets einige Büchsen der hochwertigen ergebigen kondensierten Milch

**Marke Naschkatze**  
in der Speisekammer und damit zu jeder Stunde des Tages eine vorzügliche Kaffeegabe zur Verfüggung

Molkerei Waren G.m. Waren i. Meckl.  
b. H.

# Wer billig kaufen will tauft Spielwaren bei Sobel

bei Sobel  
Schloss 45, Gr. Ulrichstraße 57, 3m Norden am Seelid  
Im Haus der volkstümlichen Preise